



DEWEZET, 27.02.2026

„Grandhotel“-Krise in Bad Pyrmont: Insolvenzverfahren eröffnet – aber anders als gedacht

Von Juliane Lehmann

Nun also doch: Am Freitag hat das Amtsgericht Hameln das Insolvenzverfahren über das Vermögen der „Grandhotel Bad Pyrmont GmbH“ eröffnet. Das aber nicht in Eigenverwaltung, wie von der Pacht- und Betriebsgesellschaft des „Steigenberger“ beantragt – sondern: regulär.

Bad Pyrmont. Die Eröffnung des Regelinsolvenzverfahrens über das Vermögen der „Grandhotel Bad Pyrmont GmbH“ bedeutet zunächst: Geschäftsführer Oliver Massabni hat keine Kontrolle mehr. Die Regie übernimmt jetzt die Insolvenzverwalterin. Das ist in diesem Verfahren die Rechtsanwältin Karina Schwarz (Kanzlei Schwarz Rühmland und Partner, Hannover), die bisher vom Gericht nur als Sachwalterin installiert war. Damit ist die von der Grandhotel-GmbH für das zunächst in Eigenverwaltung beantragte Verfahren als Generalhandlungsbevollmächtigte engagierte Wirtschaftsjuristin Zekira Fuest (Hannover) draußen.

Wie aus einer am Freitag im Auftrag von Fuest versendeten Pressemitteilung hervorgeht, ist die Grandhotel-GmbH nun „in Abstimmung mit allen Verfahrensbeteiligten“ ins Regelverfahren gegangen. Wer diese Beteiligten sind, wird nicht genannt. Aber Niedersachsen dürfte mit seinem Finanzministerium dazugehören. Denn das Land ist Eigentümer und Verpächter der Hotel-Immobilie und hat bisher 20 Millionen Euro in das Modernisierungsprojekt investiert. Der Baufortschritt wurde vom Land zuletzt offiziell auf etwa 55 Prozent geschätzt.

Vor der Eröffnung des Verfahrens hatte Zekira Fuest das jetzt zahlungsunfähige Unternehmen insolvenzrechtlich beraten und erstellt nun laut Mitteilung einen Insolvenzplan. In betriebswirtschaftlichen Belangen sei das Verfahren bisher von Nick Piepenburg von der Restrukturierungsberatung „Turnaround Management Partners“ begleitet worden, heißt es in der Mitteilung vom Freitag weiter. Dieses Unternehmen hat seinen Sitz – wie auch die „Grandhotel Bad Pyrmont GmbH“ und zwei ihrer Gesellschafterinnen, die „Wertepool GmbH“ und die „Bronzehand GmbH“ – in Düsseldorf.

Doch was passiert jetzt? Welche Folgen hat das Insolvenzverfahren für die weitere Sanierung von Bad Pyrmonts größtem Hotel, dessen Betrieb derzeit bekanntlich komplett ruht – ebenso wie die Anfang 2024 begonnene Modernisierung? Und was erwartet die 62 Mitarbeiter? Und die Firmen, von denen einige dem Vernehmen nach seit Monaten auf ihr Geld warten? Zur möglichen Zukunft heißt es in der Mitteilung nur: **„Es ist weiterhin das Ziel, das Hotel nach der laufenden Renovierung so schnell wie möglich wiederzueröffnen.“**

Generell gilt allerdings: Während die zunächst angestrebte Eigenverwaltung vorrangig auf eine Sanierung durch einen Insolvenzplan abzielt, hat eine Regelinsolvenz häufiger die Verwertung des Vermögens zum Ziel. Übrigens: Wer Forderungen gegen die Grandhotel-GmbH hat, muss sie bis 23. März schriftlich bei Insolvenzverwalterin Karina Schwarz anmelden. Für den 13. April ist dann eine Gläubigerversammlung im Amtsgericht Hameln terminiert.

Mit Insolvenzverwalterin Karina Schwarz kam am Freitag zunächst kein Kontakt zustande. Wir bleiben dran.